**1. Klassenarbeit Latein Jg. 10**

*Auch in folgendem Gedicht geht Catull auf die Liebesbeziehung des lyrischen Ichs auf Lesbia ein:*

|  |  |
| --- | --- |
| 12345678 | Dicebas quondam solum te nosse Catullum, Lesbia, nec prae me velle tenere Iovem.Dilexi tum te non tantum ut vulgus amicam, sed pater ut gnatos diligit et generos.Nunc te cognovi: Quare etsi impensius uror, multo mi tamen es vilior et levior.„Qui potis est?“, inquis. Quod amantem iniuria talis cogit amare magis, sed bene velle minus. |

**Hilfen:**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1 | nosse | ~ novisse: kennen; mit jemandem Erfahrung haben |
| 2 | prae *mit Ablativ* | *hier:* vor; an *jemandes* Stelle |
|  | Iovem | *Akkusativ zu* Iuppiter |
| 3 | tantum | so sehr |
|  | amica | *hier:* die Prostituierte |
| 4 | gnatus | (leiblicher) Sohn |
| 5 | impensus | heftig |
|  | uri (uror) | in Leidenschaft brennen |
| 6 | mi | = mihi |
| 7 | qui potis est…? | wie ist es möglich…? |
|  | iniuria | *hier:* die Untreue |
| 8 | bene velle | gern haben; freundschaftlich gesinnt sein |

**Aufgaben:**

1. Markiere im Text alle Pronomina. Ordne sie den im Text genannten Personen zu.

2. Gliedere das Gedicht unter Beachtung der Temporaladverbien und der Hauptsatzprädikate in Sinnabschnitte.

3. Übersetze das Gedicht in angemessenes Deutsch.

4. Erläutere (mit Textbelegen), welche Entwicklung in der Liebesbeziehung deutlich wird.

5. Belege folgende Stilmittel mit Beispielen aus dem Text und erläutere die jeweilige Wirkung: Antithese, Parallelismus, Hendiadyoin, Vergleich.

**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**Alternative Aufgaben:**

Erkläre mit eigenen Worten, was mit dem letzten Satz des Gedichtes (V. 7f. *Quod … minus*) gemeint ist.

Vergleiche den vorliegenden Text mit dem dir aus dem Unterricht bekannten Gedicht *Vivamus, mea Lesbia, …* unter dem Aspekt des Wandels der Liebesbeziehung zwischen Lesbia und dem lyrischen Ich. (optional statt Aufgabe 5)

Erwartungshorizont:

**Aufgabe1:**

Gemeint ist Lesbia: te (V. 1), te (V. 3), te (V. 5)

Gemeint ist das lyrische Ich: me (V. 2), mi (V. 6)

4 Punkte

**Aufgabe 2:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Z. 1-4:** | Die Liebesbeziehung zwischen lyrischem Ich und Lesbia in der **Vergangenheit**Temporaladverb: *quondam, tum*Tempora der Hauptsätze: Imperfekt (*dicebas*), Perfekt (*dilexi*) |
| **Z. 5-8:** | Die Liebesbeziehung zwischen lyrischem Ich und Lesbia in der **Gegenwart**Temporaladverb: *nunc*Tempora: präsentisches Perfekt (*cognovi*); Präsens (*uror; es vilior et levior; potis est*) |

8 Punkte

**Aufgabe 3:**

**Modellübersetzung** mit Alternativen (/)

Du sagtest einst, dass du nur/einzig/als einzigen/allein Catull kennst, Lesbia, und nicht an meiner Stelle Jupiter halten/haben/vorziehen willst. Ich habe dich damals nicht nur so viel geliebt, wie das Volk eine Freundin, sondern wie ein Vater seine Söhne und Schwiegersöhne liebt.

Jetzt kenne ich dich / habe ich dich erkannt/durchschaut: Deshalb bist du, auch wenn ich heftiger brenne, mir dennoch um vieles wertloser und leichter/unbedeutender. „Wie ist das möglich?“ sagst du. Weil solche Untreue einen Liebenden zwingt, mehr zu lieben, aber weniger freundschaftlich gesinnt zu sein.

(Bewertung erfolgt separat über Fehlerpunkte)

**Aufgabe 4:**

Das lyrische Ich steckt in einem Dilemma: Einerseits wird dessen Liebe wegen bzw. trotz der Untreue Lesbias (*iniuria talis*) zwanghaft (*cogit*) angestachelt, so dass eine Abhängigkeit des lyrischen Ichs besteht, andererseits deutet sich schon eine Art Hass an, der aber noch recht vorsichtig formuliert ist (*bene velle minus*).

6 Punkte

**Aufgabe 5 (Beispiellösungen):**

|  |  |
| --- | --- |
| **Antithese** | quondam/tum – nunc (Betonung des Umschwung in der Liebesbeziehung); impensior uror, tamen es vilior (die Liebe wächst in der Gegenwart; dennoch nimmt die Wertschätzung ab); Catullum – Iovem: Lesbia zog Catull sogar Jupiter vor |
| **Antithese, Parallelismus** | amare magis / bene velle minus (s.o.) |
| **Antithese,****Vergleich** | Dilexi tum te non tantum ut vulgus amicam, / sed pater ut gnatos diligit et generos (Das lyrische Ich betont – mit Bezug auf die Liebe in der Vergangenheit – nicht so sehr die erotische Liebe als vielmehr auch die hohe Wertschätzung der Geliebten gegenüber; die Vergleiche mit der Prostitution und einer intakten Vater-Sohn oder Vater- Schwiegersohn-Beziehung unterstreichen dies) |
| **Hendiadyoin** | vilior et levior (betont die in der Gegenwart abnehmende Wertschätzung des lyrischen Ichs gegenüber der Geliebten) |

8 Punkte

**Bewertungsverhältnis** Übersetzung (Aufgabe 3) zu weiteren Aufgaben 2:1

**Bewertung Übersetzung:**

Wortzahl: 57

Textschwierigkeitsgrad (syntaktisch, semantisch): mittel bis hoch

|  |  |
| --- | --- |
| Note | Fehler |
| 1 | 0-1,5 |
| 2 | 2-3,5 |
| 3 | 4-5,5 |
| 4 | 6-7,5 |
| 5 | 8-10 |
| 6 | ab 11 |

**Bewertung weitere Aufgaben:**

|  |  |
| --- | --- |
| Note | Punkte |
| 1 | 26-24 |
| 2 | 23-21 |
| 3 | 20-18 |
| 4 | 17-13 |
| 5 | 12-9 |
| 6 | 8 … |

**\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**

**Alternative Aufgaben:**

Erkläre mit eigenen Worten, was mit dem letzten Satz des Gedichtes (V. 7f. *Quod … minus*) gemeint ist.

Vergleiche den vorliegenden Text mit dem dir aus dem Unterricht bekannten Gedicht *Vivamus, mea Lesbia, …* unter dem Aspekt des Wandels der Liebesbeziehung zwischen Lesbia und dem lyrischen Ich. *(statt Aufgabe 5)*

Erwartungshorizont:

*Vom Dilemma des lyrischen Ichs, wie es in Dicebas … beschrieben wird (und im letzten Satz des Gedichtes fokussiert vorliegt, findet sich in Vivamus … keine Spur. Das Ich schwelgt dort in größter Liebe zu Lesbia, indem es sie auffordert, das Liebesleben in vollen Zügen zu genießen.*

*Dennoch sieht sich das lyrische Ich in Vivamus … mit Schwierigkeiten konfrontiert: dem Gerede der Alten (rumores senum severiores) sowie der Begrenztheit der Lebenszeit (cum semel occidit brevis lux/ nox est perpetua una dormienda). Es handelt sich aber hier nicht um ein wirkliches Dilemma, da die Verliebtheit des lyrischen Ichs sowie dessen unerschütterlicher Glaube an die Echtheit der Liebe alles überstrahlen.*